

Verleihung des Gleim-Literaturpreises am 7. Okt. 2011

Grußwort des Oberbürgermeisters

„Zukunft braucht Herkunft“

so der ehemalige Bundespräsident Dr. Horst Köhler anlässlich der Wiedereröffnung des Halberstädter Domschatzes, aber auch Titel Odo Marquardts philosophischen Essays, in deren Mittelpunkt die Feststellung rückt, dass die Endlichkeit menschlichen Lebens grundsätzlich alle Bestrebungen limitiert, nach denen man sich beliebig von vorgegebenen Lebensordnungen distanzieren kann, um sie unter Umständen zu verändern.

Der Mensch sei darauf angewiesen, an konventionelle Vorhaben anzuknüpfen. Damit ist Marquardt als zeitgenössischer Philosoph dem Konservativismus zuzuordnen, der als eine der politischen Weltanschauungen und Gegenbewegungen zur Epoche der Aufklärung im 18. Jahrhundert entstand.

„Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“, so der Wahlspruch der Aufklärung. Oder wie Immanuel Kant formulierte „aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit des Menschen herauszutreten.“

Aus dem Dunkel ins Licht, aufgegriffen von Diderot, d'Alembert, Rousseau und anderen „les Lumières“, den französischen Vertretern dieses neuen Denkens, die im Paris des 18. Jahrhunderts bei wöchentlichen Treffen im Salon des Baron Paul Thiry d' Holbach ein fortschrittliches und atheisches Gesellschaftsmodell entwickelten und nunmehr von Ihnen, sehr geehrter Herr Dr. Blom, in Ihrem Werk „Böse Philosophen“ ins rechte Licht gerückt werden. Auch Sie unternehmen damit ein Stück Aufklärung bei der Frage nach den wahrhaften echten Aufklärern der damaligen Epoche. Also ganz im Sinne von „Zukunft braucht Herkunft“.

Und zu Halberstadts Herkunft gehört – obwohl über Jahrhunderte als Bistum von Bischöfen regiert – dass es ab Mitte des 18. Jahrhunderts ein wichtiges Zentrum der deutschen Aufklärung war, belegt durch den umfassenden Nachlass an Werken, Sammlungen, Korrespondenzen des Dichters und einstigen Domsekretärs Gleim.

Nur wenige Schritte liegen zwischen dem Dom, seiner ehemaligen Wirkungsstätte und seinem Wohnhaus, dem heute ältesten und umfangreichsten Sammlungsort deutscher Dichtung der Aufklärung. Als heute ältestes deutsches Literaturmuseum ist es ein Ort der Forschung und kulturellen Bildung und vermittelt so Einblicke zur Herkunft, erlaubt dank der Unterstützung durch den Förderverein, durch das Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Halberstadt wissenschaftliche Arbeit, Publikationen, Ausstellungen und Veranstaltungen mit Bezug zur Gegenwart und Zukunft.

Sie, sehr geehrter Herr Dr. Blom, sind im Geiste dem Gleimhaus, dem Ort des Sammelns, ganz nah.

„Sammelwunder. Sammelwahn. Szenen aus der Geschichte einer Leidenschaft“ belegen dies unverkennbar. In „Böse Philosophen“ sprechen Sie mit Ihrem erzählerischen Vermögen ein breites Publikum an, erleichtern den Zugang zur Geschichte Deutschlands und Europas und fördern damit in der Tat auch Aufklärung, was zweifellos auszeichnungswürdig ist, so der Befund der Jury. Deshalb freut uns sehr, Ihr Schaffen mit dem Gleim-Literaturpreis zu würdigen.

Herzlichen Glückwunsch